



Lenkung biogener Stoffströme im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz

Dr. Thomas Rummler
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Humustag 2010
der Bundesgütegemeinschaft Kompost
25. November 2010**





Agenda



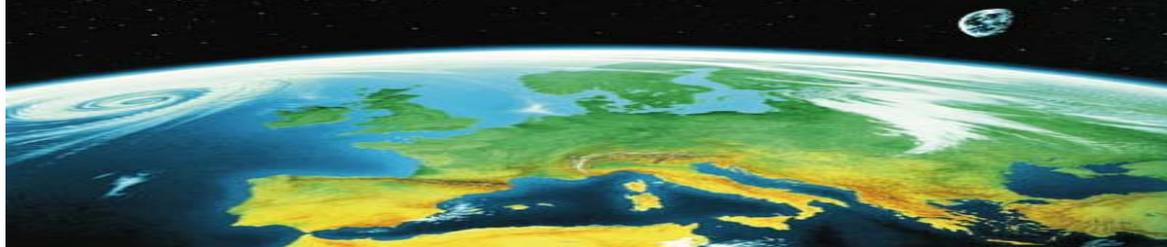
➤ Ressourceneffizienz



➤ das neue KrWG

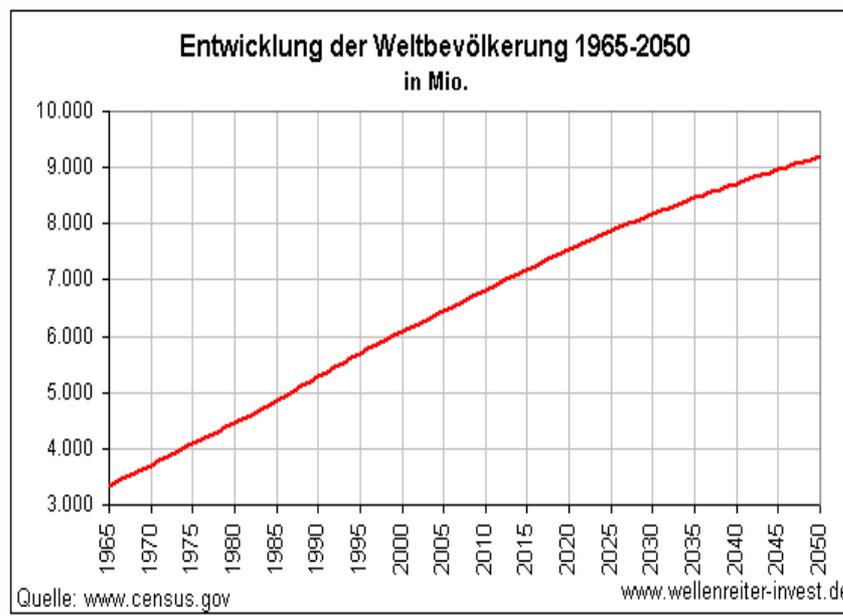
- Ende der Abfalleigenschaft
- Abfallhierarchie
- getrennte Sammlung
- Recyclingziele
- Überlassungspflichten

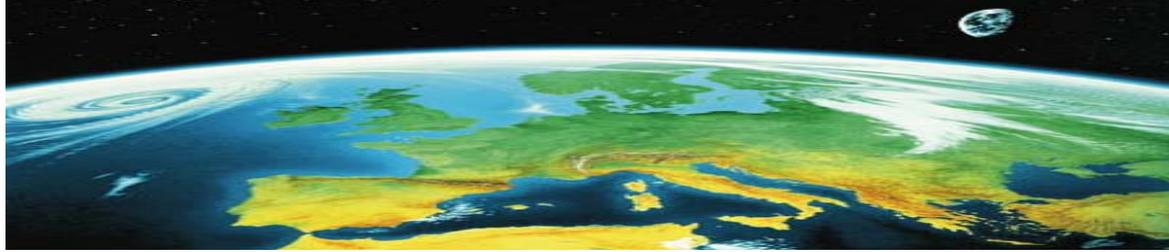




erhöhter Druck auf Ökosysteme

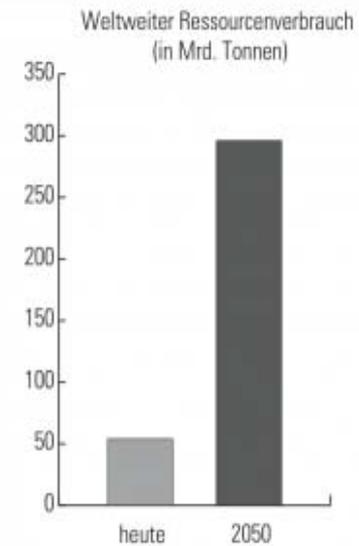
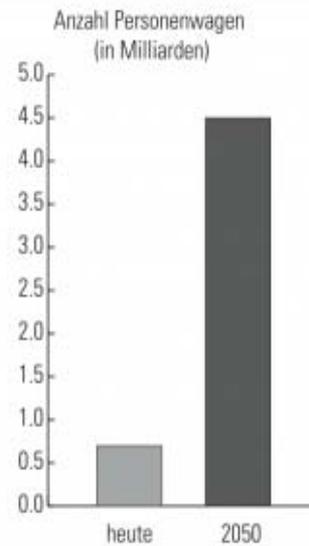
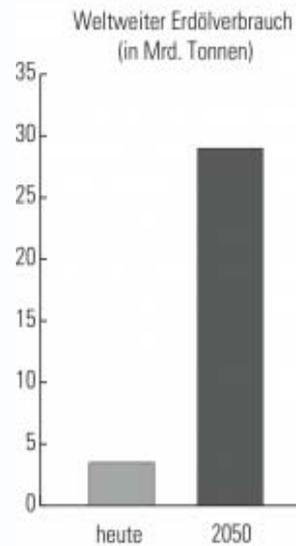
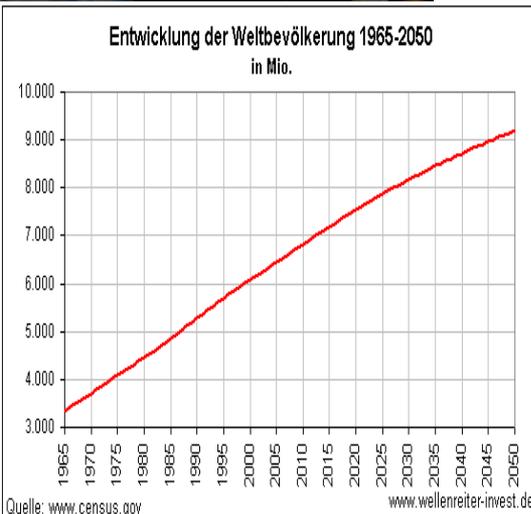
➤ wachsende Weltbevölkerung



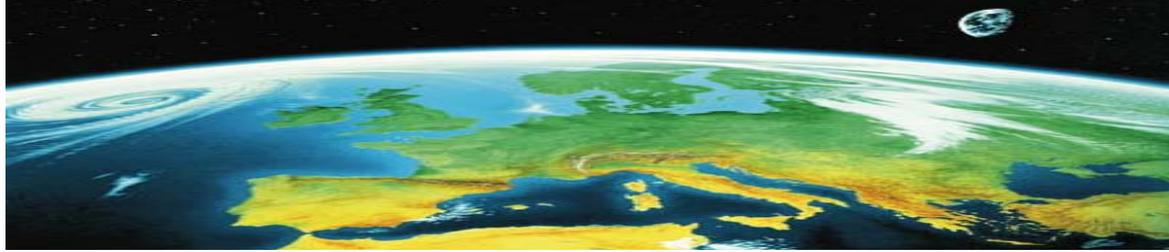


erhöhter Druck auf Ökosysteme

- wachsende Weltbevölkerung
- steigender Rohstoffbedarf

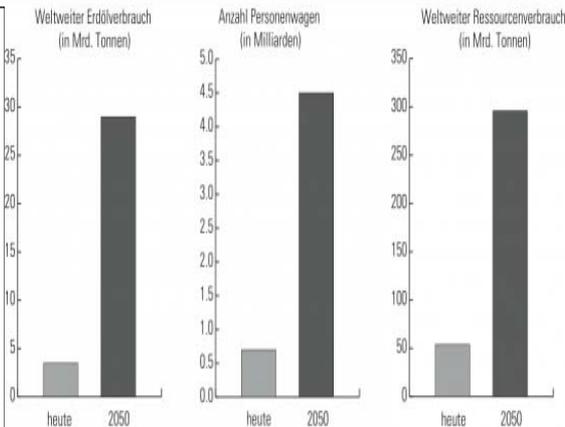
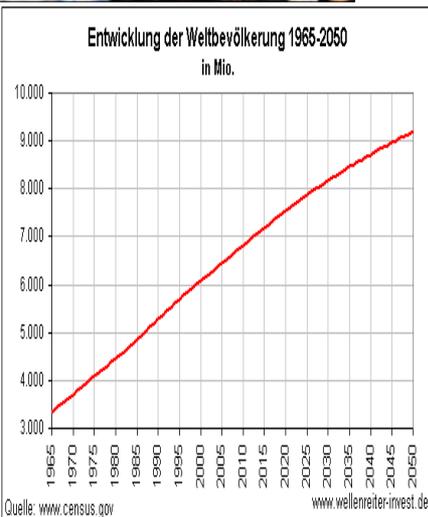


Quelle : Sustainable Europe Research Institute (SERI),
Europe's Global Responsibility, 2005



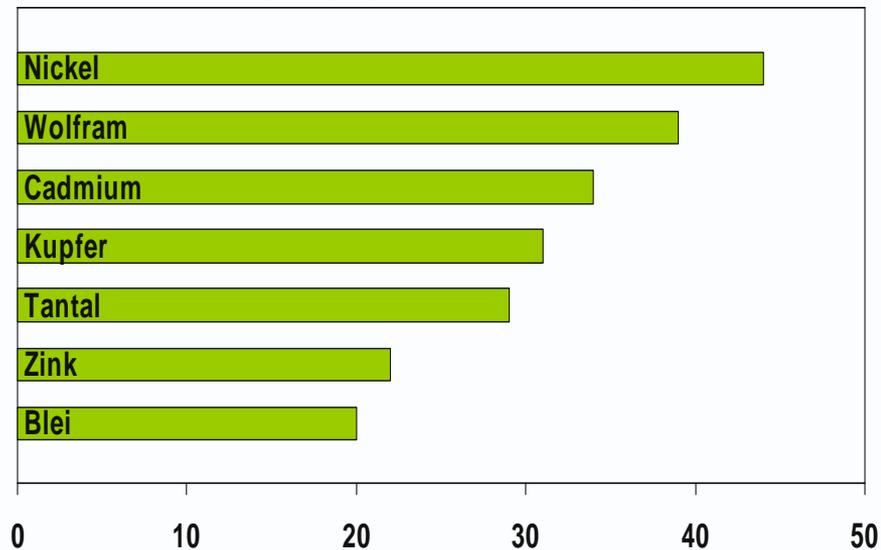
erhöhter Druck auf Ökosysteme

- wachsende Weltbevölkerung
- steigender Rohstoffbedarf
- zunehmende Rohstoffknappheiten



Quelle : Sustainable Europe Research Institute (SERI),
Europe's Global Responsibility, 2005

(Verfügbarkeit in Jahren)



Ressource Bioabfall

- Bioabfall ist stofflich und energetisch nutzbare Ressource
 - Kompost reduziert Einsatz von Mineraldünger
 - Kompost substituiert Torf
 - Bioabfall ist Energiequelle
- Bioabfallverwertung ist Bodenschutz
 - Kompost ist wertvoller Humuslieferant
- Bioabfallverwertung ist Klimaschutz
 - Substitution fossiler Energieträger durch Vergärung
 - Reduzierung der Methangasemissionen





EU-Politik

- Thematische Strategie für Abfallvermeidung und Recycling
 - EU „Recycling-Gesellschaft“
- EU-RL über Abfälle 2008
 - Rohstoff- und Energiepotenzial in Abfällen stärker nutzen
- EU-Rohstoff-Initiative
 - mehr Recycling um Rohstoffverbrauch zu senken
- EU-ARRL verlangt getrennte Sammlung von Bioabfall
 - mehr Kompost und Vergärung



Ende der Abfalleigenschaft

- Art. 6 ARRL regelt Kriterien + (Komitologie-)Verfahren
 - zu Kompost Entwicklung von Kriterien ab Februar 2011

- § 5 RefE übernimmt EU-Kriterien:
 - Verwertungsverfahren durchlaufen
 - Stoff/Gegenstand üblicherweise für bestimmte Zwecke verwendet wird
 - Markt oder Nachfrage besteht
 - technische u. rechtliche Anforderungen erfüllt werden
 - keine schädlichen Auswirkungen auf Mensch oder Umwelt

- Qualitätssicherungssystem für Bioabfall
 - möglicher prima facie-Beleg, wenn
 - Kriterien für Abfallende gesichert werden
 - Anforderungen entsprechend §§ 11, 12 -VO erfüllt werden

Abfallhierarchie

- KrW-/AbfG:
 - Vermeidung
 - stoffliche/energetische Verwertung
 - Beseitigung

- **neues KrWG:**
 - Vermeidung
 - Vorbereitung zur Wiederverwendung
 - Recycling
 - sonstige Verwertung
 - Beseitigung



Flexibilität bei konkreter Anwendung unter Berücksichtigung von

- umfassender ökologischer Betrachtung
- technischen Möglichkeiten
- wirtschaftlicher Vertretbarkeit
- sozialen Folgen



Rangfolge bei Verwertungsstufen (1)

Vorbereitung zur Wiederverwendung – Recycling – sonstige Verwertung

Grundsatz (§ 8 Abs. 1)

- Vorrang hat „beste Umweltoption“
 - Verwertung, die Schutz von Mensch und Umwelt am besten gewährleistet
 - hochwertige Verwertung ist bei Durchführung anzustreben
 - Vorbehalt: technisch möglich / wirtschaftlich zumutbar
- bei Gleichrang hat Abfallbesitzer Wahlrecht

Konkretisierung durch Rechtsverordnung (§ 8 Abs. 2)

- Festlegen des Vor- bzw. Gleichrangs für einzelne Abfallarten
 - erfolgt in: VerpackV, AltfahrzeugV, Altölv, (ElektroG, BattG)
 - zu prüfen für: GewerbeabfallV, AltholzV, **BioabfallV**, **KlärschlammV**
 -



Rangfolge bei Verwertungsstufen (2)

Vorbereitung zur Wiederverwendung – Recycling – sonstige Verwertung

Auffangregelung mangels Rechtsverordnung (§ 8 Abs. 3)

- Vermutung des Gleichrangs von energetischer und stofflicher Verwertung, wenn
 - Heizwert des Abfalls mindestens 11.000 kj/kg beträgt

- nur widerlegliche Vermutung: Abweichen nach „oben und unten“ möglich durch Nachweis
 - der Behörde, dass Recycling für Abfall über 11.000 kj/kg vorrangig
 - des Abfallbesitzers, dass energetische Verwertung für Abfall unter 11.000 kj/kg gleichrangig ist
 - Maßstab: Schutz von Mensch und Umwelt, Lebenszyklus, technische Möglichkeit, wirtschaftliche Zumutbarkeit



Hierarchie und Bioabfall

- noch keine VO-Regelung
- Bioabfall aus Haushalten \longrightarrow $< 11.000 \text{ kJ/kg}$
 - grds. Vorrang der stofflichen Verwertung
 - Widerlegung im Einzelfall durch Abfallbesitzer möglich
- Holz \longrightarrow $> 11.000 \text{ kJ/kg}$
 - grds. Gleichrang
 - Widerlegung im Einzelfall durch Behörde möglich

getrennte Sammlung + Recycling

- bis 2015 getrennte Sammlung für
 - ↪ Papier, Metalle, Kunststoffe, Glas
 - ↪ Bioabfall
- bis 2020 Recyclingquote
 - ↪ für **alle Siedlungsabfälle** mindestens **65%**
 - ↪ für Bauabfälle mindestens **80%**





Bioabfall-Sammlung



- *„soweit zur Erfüllung der Anforderungen nach § 7 Abs. 2 u. 3 sowie § 8 Abs. 1 erforderlich“*
 - **Kompostierung + Vergärung erfordern Getrenntsammlung**

- Vorbehalt des § 7 Abs. 4:
 - *„soweit technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar“*
 - **keine Pflicht zur flächendeckenden Biotonne am Haushalt**
 - **örE haben Spielraum, Getrenntsammlung flexibel zu gestalten**

- **Länder + öRE fordern „flexible“ Regelung**

Überlassungspflichten – gewerbliche Sammlung

- EU-rechtliche Absicherung der Überlassungspflichten für
 - Abfälle aus privaten Haushalten
 - gewerbliche Abfälle zur Beseitigung, soweit nicht Beseitigung in eigener Anlage
 - Reichweite unverändert - Koalitionsvertrag: *„ohne Überlassungspflichten auszuweiten oder gewerbliche Sammlungen einzuschränken“*
 - Präzisieren zugunsten von Vollzug und Rechtssicherheit
- Definition „gewerbliche Sammlung“
 - Sammlung zum Zweck der Einnahmeerzielung
 - auch bei vertraglicher Bindung und in dauerhaften Strukturen
- Präzisierung entgegenstehende „überwiegende öffentliche Interessen“
- örE-Befugnisse gegen „Rosinenpicken“

„überwiegende öffentliche Interessen“

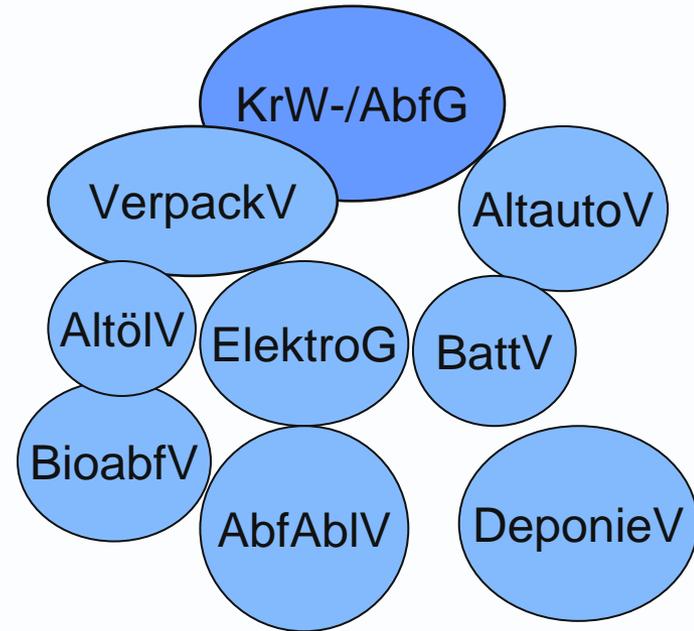
- Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit des örE
 - ↩ = zentrales Kriterium
- können Aufgaben wirtschaftlich ausgewogen erfüllt werden?
 - Satzung kann örE-Aufgaben konkret beschreiben (z.B. Papiertonne)
- wird Planungssicherheit oder Organisation des örE beeinträchtigt?
 - Entsorgungsstruktur, Personal-Vorhaltung, Ausschreibung
- ist örE in der Lage vergleichbare Leistung zu erbringen?
 - unter Berücksichtigung von Qualität, Effizienz, Dauer

Anzeigepflicht – örE Befugnisse

- sichert rechtzeitige Prüfung durch zuständige (neutrale) Behörde
 - Anzeige 1 Monat vor Aufnahme
- Angaben zu
 - Unternehmen
 - Art, Ausmaß, Dauer der Sammlung
 - Art, Menge, Verbleib der Abfälle
 - ordnungsgemäßen, schadlosen Verwertung der Abfälle
- zuständige Behörde kann
 - Bedingungen vorgeben, befristen, Auflagen erteilen, untersagen
 - Mindestdauer der Sammlung von 1 Jahr verlangen
 - Sicherheitsleistung verlangen für Anspruch auf Erstattung von Mehraufwendungen bei vorzeitiger Einstellung der Sammlung

Kreislaufwirtschaft in Deutschland

- klarer rechtlicher Rahmen
- hohe Sensibilität für Recycling
- fortschrittliche Entsorgungstechnologie
- kompetente Entsorgungswirtschaft



Verwertungsquoten 2008

- insgesamt – 74%
- Siedlungsabfall – 75% (65% Recycling)
- Produktionsabfall – 82%
- Bauabfall – 88%
- Verpackungsabfall – 79% (67% Recycling)
- Bioabfallverwertung: rd. 8,6 Mio. Tonnen





Abfallwirtschaft schützt Ressourcen und Klima

- bis 2006 pro Jahr rd. 56 Mio. t CO₂-Äquivalente eingespart
 - = jährliche CO₂-Emissionen von rd. 7,7 Mio. PKW's
- bis 2020 Reduzierungspotenziale >10 Mio. t. CO₂-Äquivalente
 - Verbesserung der Energieeffizienz der energetischen Verwertung
 - verstärkte stoffliche Verwertung
 - optimierte Nutzung von Bioabfällen
- bis 2020 kann Abfallwirtschaft zu rd. 14% zum D-Kyoto-Klimaschutzziel beitragen

Prognos-Studie für EU 27:
bei RC-Quoten nach ARRL
bis 2020 Einsparpotential von
279 Mio. t. CO₂-Äquivalente





Fazit

- Abfallrecht hat Weg zur Kreislaufwirtschaft geebnet
- Kreislaufwirtschaft in D auf hohem Niveau
- neues KrWG weist Weg zur Rohstoffwirtschaft
- Recycling wird gesichert und ausgebaut
- Bioabfallverwertung wird gestärkt
- bewährte „duale Entsorgungswirtschaft“ wird fortgesetzt
- Ressourcen- + Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft



Lenkung biogener Stoffströme im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

